

Das Schulzimmer und seine Ausstattung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **16 (1900-1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Das Schulzimmer und seine Ausstattung.

Das Zimmer, welches der deutsche Lehrmeister seinen Lehrkindern als Schulstube zur Verfügung stellte, wird schwerlich so geräumig und hell gewesen sein, als man es nach den noch vorhandenen Bildern schliessen könnte¹⁾. Seine Ausstattung wird sich wohl auf das Allernotwendigste beschränkt haben, wozu als hervorragendstes Möbel des Schulmeisters Stuhl, dann eine Anzahl niedere Bänke, eine Wandtafel, ein Schreibtisch, manchmal auch noch ein Rechentisch oder eine Rechentafel zu zählen sind.

Wenn auch die nachfolgend erwähnten Schulgegenstände für die Lateinschule verfertigt worden sind, so glauben wir doch in Anbetracht des Umstandes, dass sie auch in der deutschen Schule Verwendung gefunden hätten, sie hier anführen zu dürfen. Bemerken wollen wir noch, dass das Rechenbrett und der Rechentisch auch im Rathaus und auf dem Zollhaus im Gebrauch waren.

1516 (I). Dem tischmacher von der rechnung in den tisch uff dem rathus zů schniden 8 β. (S. R.)

1523 (I). Nielaus Wyermann umb ziegelmodel und umb zwo schrib taffelen in die schül 3 ꝛ. (S. R.)

1543. (Usgäben an Zolnern) Hans Kallenberg, dem maler, umb ein rächen taffelen (und anderes) 8 ꝛ 10 β. (Welsch S. R.)

1550/51. Umb ein nüwe rechentafeln vom tischmacher und maler 3 ꝛ 10 β. (Welsch S. R.)

1581 (II). M. Gorius Yt, dem tischmacher, und Andres Stoß, dem flachmaler, umb ein nüwe rechen-

¹⁾ Siehe die vielen Darstellungen bei E. Reicke: Lehrer und Unterrichtswesen in der deutschen Vergangenheit (Bd. 9 der Monographien zur deutschen Kulturgeschichte).

tafellen mit weltcher zal, gattung und zyfer zemachen, zemalen und von beyden zuzebereyten 4 \bar{x} 12 β 4 \mathcal{J} (S. R.)

1597/98. (Usgeben. In der alten schül) Hans Eggenstaler, dem tischmacher, umb ein nüwe taffeln in die alte schül zum gsang, so 7 schüch lang und $3\frac{1}{2}$ schüch breyt, ouch dieselbe ze schwertzen und ze firnissen. Item ettlichen stüllen zebesseren und zweyen nüwen zemachen. Für sölichs alles zahlt 8 \bar{x} . (Stiftsrechnung.)

1565/66. (In der schül) Dem tischmacher Urban, des schülmeisters stül unden und oben ander böden zemachen, ein thür zesamen thüblet, ein nüwen crützfus an ein alten tisch und 2 bein an ein stül zemachen 2 \bar{x} 3 β . (Stiftsrechnung.)

1600/01. (In der Latinischen Schül) Dem tischmacher Eggenstaler, dz er ein rüthenstül zü dem rüthentisch im erggel (Erker) gemacht $2\frac{1}{2}$ \bar{x} . (Stiftsrechnung.)

6. Die Schuljugend.

Wie war es mit der Jugend bestellt, die ein deutscher Lehrmeister nicht bloss zn unterrichten, sondern auch zu erziehen hatte? Versuchen wir, soweit uns die Gelegenheit dazu geboten ist, ihrem Treiben in und ausser der Schule, auf Spiel- und Tummelplätzen, auf den Gassen, bei Festlichkeiten u. s. w. zuzusehen.

Zuerst jedoch einiges über die *Strafen*, die damals über die Schuljugend verhängt, und die *Ergötzungen*, die ihr zu teil wurden.

Studenten, Lateinschüler und Lehrknaben, alle standen unter der Zucht der Rute. Wir vernahmen, dass in der Lateinschule ein eigener Rutenstuhl und Rutentisch war. Von den zahlreichen Fällen, wo diese Geräte Verwendung fanden, nur zwei: